

Vielleicht wird es später einmal möglich sein, durch Untersuchung der Graniteinschlüsse, die sich in den tertiären Eruptivgesteinen Böhmens finden, diese wichtige Frage zu beantworten. Vielleicht kann man auch an Hand der Sedimentgesteine, die den Dohna-Niedergrunder Granit am SW-Kontakte begleiten, in künftigen Jahren klarlegen, welche von beiden Annahmen die richtige ist.

Literatur.

1. BEGER, P. J.: Beitr. zur Kenntnis der Kalkalkalireihe der Lamprophyre im Gebiete des Lausitzer Granitlakkolithen. N. Jahrb. f. Min., 40. Beil.-Bd., 1916, p. 583—654.
2. KOSSMAT, F.: Übersicht über die Geologie von Sachsen. II. Aufl., Leipzig 1925.
3. PIETZSCH, K.: Der Bau des erzgebirgisch-lausitzer Grenzgebietes. Abh. d. Sächs. Geol. Landesamtes, Heft 2; 1927.
4. TRÖGER, E.: Über den sogen. Porphyrit von Klotzsche bei Dresden. Cbl. f. Min., 1928, A, p. 1—6.
5. Ders.: Chemismus und provinzielle Verhältnisse der variskischen Gesteine Mitteldeutschlands. N. Jahrb. f. Min., 60. Beil.-Bd., Abt. A, p. 1—110; 1929.
6. WEYBERG, Z.: Warschauer Universitätsnachrichten 1909. Ref. in N. Jahrb. f. Min. 1912, I, p. 396.

Geologische Spezialkarte von Sachsen 1:25000

7. Blatt 15: Oschatz I. Aufl. 1886 von F. SCHALCH und G. KLEMM, II. Aufl. 1927 von R. GRAHMANN.
8. „ 82: Kreischa, I. Aufl. 1892 von R. BECK, II. Aufl. 1917 von K. PIETZSCH.
9. „ 83: Pirna, I. Aufl. 1892 von R. BECK, II. Aufl. 1916 von K. PIETZSCH.
10. „ 104: Gr. Winterberg, I. Aufl. 1895 von R. BECK und J. HIBSCH.